



Edition Kurzfilmtage

kfw | Matthias-Film | Internationale Kurzfilmtage Oberhausen
Ökumenische Jury 2022 | Lehrerworkshop Kurzfilmtage

AUF DEN PUNKT

À POINT



LERNMATERIALIEN

von Michaela Breihan

www.filmwerk.de

www.matthias-film.de



matthias
FILM



kfw

AUF DEN PUNKT (OMU)

ORIGINALTITEL: À POINT

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie [hier](#) und bei www.matthias-film.de.

Frankreich 2021

Kurzspielfilm, 20 Minuten,

Buch und Regie: Aurelie Marpeaux

Produktion: 24/25 films, Sébastien Lagoszniak

Cast: Zoé Héran (Anna Sanchez), Ilyas Kadri (Hischam), Philippe Rebbot (Vater), Carol Richert (Mutter), Grégoire Le Du (Chef), u.v.a.

ZUR AUTORIN

Michaela Breihan, Pfarrerin, als Lehrerin tätig am Berufskolleg Glockenspitze.

GLIEDERUNG

Preise/Auszeichnungen	S. 02
Themen (Alphabetisch geordnet)	S. 02
Einsatzmöglichkeiten	S. 03
Inhalt/Kurzbeschreibung	S. 03
Kapitelüberblick	S. 04
Kapitel- und Szenenbeschreibungen mit Hinweisen für die Weiterarbeit	S. 04
Hinweise zu den Materialien	S. 07
Links	S. 09
Weitere Filme bei Matthias-Film und beim kfw	S. 09
Materialien/Arbeitsblätter	S. 10
M1 – M8	S. 11 - 33

PREISE/AUSZEICHNUNGEN

Oberhausen 2022: Lehrerworkshop Empfehlung.

THEMEN (ALPHABETISCH GEORDNET)

Ansehen, Arbeitssuche, Ausbildung, Disziplin, Entscheidung, Ermutigung, Erwartungsdruck, Familie, Freundschaft, Hoffnung, innere Konflikte, Konkurrenz, Leistungsdruck, Mentor sein, Neid, Peergroup, introvertierte Persönlichkeiten, extrovertierte Persönlichkeiten, berufliche Perspektiven, Lebensperspektive, Ressourcen, Selbstwert, Selbstwirksamkeit, Teamwork, Unsicherheit, Verantwortung, Ziele, Zukunft

EINSATZMÖGLICHKEITEN

Sek I ab Klasse 9 (ab 14 Jahren), Sek II, Berufsbildende Schulen, Jugendarbeit, Lehrerausbildung, Lehrerfortbildung,
Fächer: ev. und kath. Religion, Ethik, Französisch, Pädagogik, Deutsch, Fachunterricht Gastronomie/Ernährung, Theater-AG

Im Unterricht ist der Film ab Klasse 9 einsetzbar. Für Jugendliche ist Anna die Gleichaltrige, die in einer Ausbildung steckt. Wobei sich die Ausbildung zur Köchin in Frankreich deutlich von der Ausbildung in Deutschland unterscheidet. bleibt die Vergleichbarkeit über Stress und Schwierigkeiten, bzw. die Frage, welchen Weg man im Leben einschlagen will und was man bereit ist, dafür aufzugeben. Im Vordergrund stehen die Auseinandersetzung mit der Hauptfigur Anna und die eigene Standortbestimmung. In höheren Klassen können zunehmend der gesamtgesellschaftliche Blick sowie soziale Aspekte und gerechte Gesellschaft in den Blick genommen werden.

In allen Jahrgangsstufen und Schulformen, die in die Phase der Ausbildungsplatzsuche oder Ausbildungsvorbereitung kommen, kann der Film zum Ausgangspunkt zu Überlegungen über die eigene Situation genutzt werden.

In der Jugendarbeit bietet der Film Anknüpfungspunkte bei den Themen Peergroup, Freundschaft und Arbeitssuche. In Kontexten der Erwachsenenbildung gibt es vielfältige Einsatzmöglichkeiten.

INHALT/KURZBESCHREIBUNG

Im Mittelpunkt des Kurzfilms *Auf den Punkt* steht Anna (18 Jahre), die in einer französischen Kochschule in Bourg-en-Bresse ihre Ausbildung zur Köchin absolviert. Kurz vor der Abschlussprüfung, die nur im Team bestanden werden kann, erfahren die Absolventen, in welchem Restaurant sie ihr Praktikum und somit ihre ersten betrieblichen Erfahrungen machen können. Anna hat aufgrund ihrer Leistungen das große Los gezogen. Sie kommt nach Paris ins Sternerestaurant „Le Plaza Athénée“ von Alain Ducasse. Diese Entscheidung löst vielfältige Reaktionen in ihrem Umfeld aus. Der Erwartungsdruck steigt. Anna merkt allmählich, welche Konsequenzen ihr Wegzug für sie und ihr Umfeld (Familie, Peergroup, anbahnende Liebesbeziehung etc.) hat. Anna wird als introvertierte Persönlichkeit dargestellt, die vieles mit sich alleine ausmacht. So teilt sie ihren Eltern und ihrer Schwester Lisa beim Essen am Küchentisch mit, dass sie einen neuen Job gefunden habe und mit der Ausbildung aufhöre. Auch diese Entscheidung löst vielfältige Reaktionen in ihrem Umfeld wie Familie, Freund und Teamkollegen aus. Durch einen Lockanruf von Latifa, ihrer Freundin, wird sie in ein Gebäude gelockt, in dem ihr Freund und ihr Teamkollege und ihre Teamkollegin auftauchen. Diese appellieren an ihr Verantwortungsbewusstsein und Teamgeist, zur Prüfung am nächsten Tag zu erscheinen. Die Kollegen tun dies nicht nur für Anna, sondern auch für sich selbst, da sie wissen, dass sie ohne Anna die Prüfung nicht so gut bestehen würden. In der Schlüsselszene des Films sitzt Anna abends weinend am Küchentisch und ihr Vater setzt sich dazu. Seine Worte haben Wirkung.

Am nächsten Tag erscheint Anna zur Prüfung, übernimmt das Kommando und die Prüfung wird mit Bravour bestanden. Sie läuft mit ihrem Vater Koffer ziehend zum Auto.

Bevor sie einsteigt, rennt sie zu ihrem Freund, der weiter weg wartet, umarmt und küsst ihn zum ersten Mal. Für Anna typisch verläuft dieser Kontakt ohne Worte. Mit einem stillen Lächeln auf dem Gesicht dreht sich ihr Freund um, während Anna zum Auto zurückläuft. Dort wartet der rauchende Vater, sie steigen ein und fahren Richtung Paris, auch hier wird nicht gesprochen. Annas Gesicht spiegelt ihre innere Bewegtheit wider.

KAPITELÜBERBLICK

Kap.	TC	Titel
1	00:00	Paris
2	04:20	Abschiedsstimmung
3	06:59	Gespräche
4	08:29	Krise
5	12:47	Mit Bravour bestanden, Aufbruch
	18:12 (Abspann)	

KAPITEL- UND SZENENBESCHREIBUNGEN MIT HINWEISEN FÜR DIE WEITERARBEIT

Kap. 1 (Szene 01-04) Paris

Vorspann

Nur die Stimme des Chefs und Küchengeräusche sind zu hören. Der „Chef“ (Ausbilder) erklärt, es gehe in der Küche stets um Wertschätzung. Er gibt kurze bündige Hinweise zu dem, was die Auszubildenden gerade vorbereiten.

Szene 01: Lehrküche

Die Gerichte werden probiert und Annas Ente ist perfekt gegart. Der Fokus der Auszubildenden und des Ausbilders liegt auf dem handwerklichen Können. Alle arbeiten konzentriert. Die Auszubildenden lauschen der Vergabe der Praktikumsplätze. Lachen, stupsen sich an. Anna erhält den besten Platz. Sie schaut nach unten und lächelt in sich hinein. Die Mitschüler bewundern Anna dafür. Damien gibt ihr zu bedenken: Er (Herr Ducasse) soll nicht zimperlich mit den Praktikantinnen sein. Anna senkt den Kopf, wirkt plötzlich nachdenklich. Melancholische Musik setzt ein.

Szene 02: Bus

Anna denkt nach. Sie schaut aus dem Fenster. Die gesummte Musik verstärkt diese Phase. Sie wohnt in einem Vorort mit vielen Hochhäusern.

Szene 03: Freunde-Treff (1)

Anna versorgt ihre Freunde mit selbstgemachtem Gebäck in einer Hochhaussiedlung. Die Zusammensetzung der Peergroup spiegelt das multikulturelle Quartier wider. Das Miteinander ist sehr entspannt. Anna wird von allen für ihren Erfolg bewundert und für ihre Tuiles gelobt. Ein Freund, Hicham, ist besonders von Annas Können überzeugt. Er nennt sie Duchesse (Herzogin). Die Freunde tauschen bedeutungsvolle Blicke miteinander aus. Allen ist klar: er mag sie sehr.

Szene 04: Eltern

Die Eltern sind stolz auf Anna. Es gibt Champagner für Anna. Sie feiern den Erfolg und die Veränderung und sind überzeugt von den zukünftigen Leistungen ihrer Tochter. Annas kleine Schwester ist mit dabei. Die Mutter malt sich schon Annas Zukunft aus. „Bald wirst du eine weltberühmte Köchin.“ Anna stapelt tief, sie setzt ihre Fähigkeiten herab, schraubt die Erwartungen herunter: „Ich schnippel bloß Gemüse!“ Die Mutter erwidert freudig: „Aber Drei-Sterne-Gemüse. Immerhin.“ Die Familie tanzt ausgelassen zu Folklore-Musik. Als Anna mit ihrem Vater tanzt, sagt er stolz: „Ich habe nichts anderes erwartet. Aber vergiss deinen Papa nicht.“

Kap. 2 (Szene 5-7) Abschiedsstimmung

Szene 05: Schule: Lehrervortrag

Der Lehrer (Chef) betont die Anforderungen, die mit dem Praktikum verbunden sind.

Melissa und Damien machen sich z. T. über den Lehrer lustig. Sie murmeln hinter Annas Rücken: „Du bist das Aushängeschild der Schule – aber auch nicht mehr als das“. Anna reagiert scheinbar nicht auf das Gerede hinter ihrem Rücken.

Szene 06: Kinderbackschule

Anna gibt ihre Kenntnisse an Kinder weiter. Sie backt mit ihnen Plätzchen. Alle haben Spaß. Die Kinder fragen, ob es stimme, dass sie geht. Offensichtlich würden die Kinder den Schritt bedauern und sie vermissen. Anna antwortet nicht. Ihr Gesicht wird nachdenklich. Sie dreht sich weg, holt Material und gibt neue Anweisungen.

Szene 07: Freunde-Treff (2)

Abends treffen sich die Jugendlichen im Quartier. Es gibt offenes Feuer, die Jugendlichen sitzen bzw. stehen in Grüppchen zusammen, spielen Karten, rauchen, trinken Alkohol oder tanzen. Laute Musik ist im Hintergrund zu hören. Im Stadtteil spricht man über Annas neue Pläne. Anna sitzt in einem Stuhl, trinkt Bier und raucht. Der Freund kommt und nennt Anna „Topchef“. Er malt sich eine schöne Zukunft für Anna in Paris aus mit „reichen Clowns und Prinzen“. Anna blockiert die Kommunikation: „Du bist blöd!“. Sie fragt nach seinen Zielen. Doch er hat keine, zitiert seine Großmutter: „Das Leben wirft alle Pläne um.“

Kap. 3 (Szene 8-9) Gespräche

Szene 08: Gespräch mit dem Chef/Ausbilder

Anna wartet in der Schulküche, bis alle anderen Auszubildenden weg sind und spricht ihren Chef an, ob man den Praktikumsplatz tauschen kann. Der fragt Anna, ob ihre Eltern Probleme machen. Das verneint Anna. Auf weitere Nachfrage kann Anna nicht darüber sprechen, was sie bewegt und was ihr Probleme bereitet. Der Chef übergeht ihr „Herumdrucksen“ und interpretiert die Veränderung ausschließlich als Chance, denn es geht ihm auch um die Reputation seiner Arbeit und der Schule. Das schwingt bei seinen Worten unterschwellig mit. Er bleibt distanziert. Er stellt klar, dass das Gespräch nie stattgefunden habe.

Szene 09: Gespräch zwischen Anna und der Mutter

Anna sitzt bereits im Wohnzimmer, als ihre Mutter mit schweren Einkaufstaschen nach Hause kommt. Anna hilft ihrer Mutter, die Einkäufe wegzupacken. Dabei erzählt ihre Mutter, dass sie eine Bekannte, Martine, getroffen hat und das Annas Erfolg wieder im Fokus der Gespräche stand. Die Mutter nutzt den bevorstehenden Wegzug von Anna für eigene Veränderungswünsche. Sie verplant Annas Zimmer. „Was?“ fragt Anna ungläubig und läuft wortlos aus der Küche weg. Die Mutter ist so in ihrem eigenen Film mit den Veränderungsplänen, dass sie nicht einmal bemerkt, dass Anna verschwunden ist.

Kap. 4 (Szene 10-13) Krise

Szene 10: Lehrküche

Anna fehlt zum ersten Mal in der Schule. Melissa und Damien werden vom Ausbilder daran erinnert, dass das Examen ausschließlich als Team abzulegen sei. Es gebe keine Ausreden für ein unvollständiges Team. Es geht um Vertrauen und Verlässlichkeit. Sie haben bis Montag Zeit. Damien und Melissa wirken bedrückt.

Szene 11: Das Abendessen

Die Familie sitzt am Küchentisch und das warme Essen wird aufgetischt. Der Vater fragt nach, was ihre Prüfungsvorbereitungen machen. Anna ist schlecht gelaunt. Sie eröffnet ihren Eltern, kochen sei „scheiße“. Sie habe sich einen neuen Job gesucht. Die Eltern sind völlig überrumpelt. Der Vater fragt nach, warum sie so kurz vor Ende alles hinwerfen will. „Weil ich es will.“ „Rede nicht so mit uns!“. Der Vater ist aufgebracht, steht auf und zündet sich eine Zigarette an. Anna wirkt zerrissen. Sie verlässt den Tisch – entgegen der Aufforderung des Vaters, da zu bleiben. Die Mutter versucht, ihren Mann zu beruhigen und fordert die Schwester auf, zu essen.

Szene 12: Auf der Straße

Anna läuft die Straße entlang. „Wo gehst du hin?“, stoppt sie der Freund auf dem Fahrrad. „Wen interessiert das?“ Anna denkt, niemand sei an ihr interessiert. Sie blockt die Fragen des Freundes ab: „Das geht dich einen Scheiß an!“ „Lass sie (die Teamkollegen, Anm. d. A.) nicht sitzen...“. Sie setzt ihn herab: „Was weißt du schon?“ Zu einem friedvollen Gespräch ist sie nicht bereit. Anna lässt ihn stehen. „Du hast Angst, Anna!“, ruft der Freund ihr hinterher.

Szene 13: Der Lock-Anruf

Anna sitzt abends allein in einem Biergarten und trinkt Bier. Sie wird von ihrer Freundin Latifa angerufen und unter einem Vorwand zum Team gelockt. Dort erwartet sie der Freund und übergibt ihr das Equipment für die Prüfung. Der Teamkollege und die Teamkollegin sind auch da. „Du denkst nur an dich!“. Damien weist Anna darauf hin, dass das Examen nur als Team abgelegt werden kann. Die Musik scheint wie eine Halsschlagader zu pulsieren. Es scheint nur ein Wunder zu helfen. Sie wirft ihrem Freund die Schürze an den Kopf und stürzt davon. Die anderen bleiben ratlos zurück.

Kap. 5 (Szene 14-16) Mit Bravour bestanden, Aufbruch

Szene 14: Das Gespräch zwischen Anna und dem Vater

Anna sitzt weinend am Küchentisch. Es ist Abend und die Küche nur spärlich beleuchtet. Der Vater lehnt sich an die Küchenzeile und raucht. Anna hat die Überzeugung verloren, das Examen schaffen zu können. Der Vater setzt sich zu ihr und erzählt, wie sie als Mädchen im Grundschulalter versucht hat, Crêpes zu backen. Sie hat es immer wieder probiert bis sie es perfekt konnte und damit ein hohes Durchhaltevermögen gezeigt. „Niemand hat gesagt, dass es leicht ist. Du hast hart dafür gearbeitet, um so weit zu kommen. Du bist nur dir selbst etwas schuldig. Geh schlafen, es ist schon spät.“ Dann küsst er sie auf den Kopf und steht auf.

Szene 15: Die Abschlussprüfung

Zweite Schlüsselszene (und Höhepunkt): Anna erscheint zur Prüfung, Team und Chef sind erleichtert. Anna zeigt erneut, dass sie Leistungen auf den Punkt erbringen kann. Sie übernimmt die Leitung und führt das Team zum Erfolg. Sie gewinnt ihren Selbstwert zurück. Sie ist voller Energie. Am Ende wirkt ihr Gesichtsausdruck sehr zufrieden, auch hier senkt sie wieder den Kopf und bleibt in ihrer Freude verhalten.

Szene 16: Die Abreise

Anna und ihr Vater laufen mit Gepäck zum Auto. Die Fahrt nach Paris steht an. Sie hat Frieden geschlossen mit sich und ihren neuen Plänen. Doch bevor sie einsteigt, rennt sie zu ihrem Freund, umarmt und küsst ihn zum ersten Mal. Mit einem stillen Lächeln auf dem Gesicht dreht sich ihr Freund um, während Anna zum Auto zurückläuft. Dort wartet der rauchende Vater, sie steigen ein und fahren ab, alles ohne Worte. Annas Gesicht spiegelt ihre innere Bewegtheit wider, aber auch Zuversicht und Neugierde. Die Musik in dieser Szene ist kraftvoll.

Allgemeine Informationen zur Kochausbildung in Frankreich

In Frankreich kann man wie in Deutschland eine Kochausbildung im Betrieb machen und dabei das Berufskolleg besuchen.

Die Ausbildungsform, die im Kurzfilm vorgestellt wird, ist das Lycée professionnel. Es ist eine zweijährige vollschulische Ausbildung. Durch Pflichtpraktika von mindestens 16 Wochen wird die betriebliche Praxis garantiert. Oft arbeiten örtliche Betriebe eng mit den Lycées professionnels zusammen, aber auch mit renommierten Sterne-Restaurants wie im Kurzfilm angedeutet. Mit dem Bac Pro hat Anna den Abschluss für den Kochberuf und sie hat außerdem die Möglichkeit, an einer Hochschule zu studieren.¹

HINWEISE ZU DEN MATERIALIEN

Die hier vorgestellten Materialien sind als Auswahl und Anregung zu verstehen. Sie können als Module betrachtet werden, deren Reihenfolge nicht festgelegt ist, sondern abhängig davon ist, welchen thematischen Schwerpunkt man für die jeweilige Lerngruppe wählt.

Auch die Aufgaben eines Arbeitsblattes sind variabel, je nachdem, wie leistungsstark die jeweilige Lerngruppe ist. Bei der Auswahl der Themen und Methoden stehen Klassen des dualen Systems im Fokus. Die Lerngruppen sind sehr heterogen, sowohl was den Schulabschluss (ohne Schulabschluss bis hin zu Studienabbrecher) als auch das Sprachniveau angeht. Mit Blick auf die Adressaten können Umformulierungen oder Anpassungen der Aufgabenstellung sinnvoll sein.

Die Arbeitsblätter sind variabel gestaltet, weil die Rahmenbedingungen, unter denen die verschiedenen Fächer unterrichtet werden, sehr unterschiedlich sein können. Manche Fächer werden nur vierzehntägig unterrichtet, dann mit einer Doppelstunde (90 Minuten), oder wöchentlich mit 45 Minuten.

Zu den einzelnen Arbeitsmaterialien gibt es konkrete Hinweise.

Die Dynamik des Kurzfilms lebt von den vielen Szenenwechseln. Um den Inhalt der Szenen zu sichern, kann ein Szenenkatalog angefertigt werden, gerade wenn der Unterricht vierzehntägig ist. **(M02)**

Will man direkt mit der inhaltlichen Analyse starten, ist dies bei einem 45 Minuten-Unterricht **(M01)** geeigneter.

Möchte man sich der Hauptfigur Anna so nähern, dass der Erzählstrang des Kurzfilms stärker im Blick bleibt, kann man den Inhalt und ihre Figuren anhand des Erzählmusters einer „Heldenreise“ mit sechs Stationen² analysieren. **(M03)**

¹ Weitere Infos:

<https://www.connexion-emploi.com/de/a/unsere-tipps-um-eine-ausbildung-in-frankreich-zu-absolvieren>

² Vgl. Heike Harten: Agile Lernsettings. Fachbuchverlag Pfanneberg 2023.

Anna ist die Hauptfigur, ihre Persönlichkeit (**M04**), ihr Handeln und ihre Motive werden hier analysiert. Sie kann sowohl Projektionsfläche als auch Identitätsfigur sein, weil die SuS sich in einer ähnlichen beruflichen und/oder schulischen Situation mit Prüfungsdruck, Zukunftsplänen und Veränderungen, wie z. B. möglichen Umzügen, befinden. In der Auseinandersetzung mit Anna erhalten die SuS die Möglichkeit, sich in einem zweiten Schritt über sich selbst, ihre Situation, Persönlichkeit, Ziele und Wünsche nachzudenken und darüber, wie mit Erwartungsdruck und Versagensängsten umgegangen wird.³

Anna wird im Film als introvertierte Persönlichkeit dargestellt. In der Gegenüberstellung von introvertierter / extrovertierter Persönlichkeit werden die SuS angeregt, sich selbst einzuschätzen. Wenn die Gruppendynamik der Lerngruppe es zulässt, können die SuS sich gegenseitig Feedback geben. So kann ein Verständnis von Selbst- und Fremdwahrnehmung entstehen. Die Wahrnehmungsfähigkeit und das Einfühlungsvermögen in andere Menschen kann auf diese Weise gefördert und vertieft werden, wie auch die Kompetenz der Selbstreflexion. Wobei die Angebote zur Auseinandersetzung bei weiblichen, männlichen und diversen SuS unterschiedlich aufgenommen werden. (**M05**)

In einem dritten Schritt werden die Nebenrollen in den Blick genommen. Auch wenn Anna augenscheinlich eine selbstbestimmte einsame Entscheidung trifft, ihre Ausbildung kurz vor Ende abzubrechen, löst diese Entscheidung Reaktionen im sozialen Umfeld (z. B. Familiengefüge, Freunde, Team) aus. Die letzte Aufgabe von (**M05**) bezieht das soziale Gefüge, in dem Anna lebt, mit ein. In der Gegenüberstellung der Metaphern (einsame) Insel und Atoll (Inseln, die miteinander verbunden sind) soll verdeutlicht werden, dass wir Menschen immer in einem Beziehungsgeflecht leben und unsere Interaktionen uns gegenseitig beeinflussen.

Im Verlauf der Handlung wird deutlich, dass sich Annas Entscheidung anbahnt und von der Interaktion ihres Umfelds (der Nebenrollen) beeinflusst wird, innere Konflikte auslöst, was ihr vielleicht nicht bewusst bzw. sie damit überfordert ist.

Mit (**M06**) können die SuS diese Interaktionen erkennen und herausarbeiten und sie in einem zweiten Schritt auf ihr berufliches/schulisches oder persönliches Umfeld übertragen. Die ABs lassen die Wahlmöglichkeit, auf der beruflichen Ebene zu bleiben oder aber auch tiefer zu reflektieren und die persönliche Dimension einzubeziehen.

À Point (französischer Titel), **Auf den Punkt** (deutscher Titel). Der Filmtitel wird mit (**M07**) analysiert. Der Filmtitel hat zwei Bedeutungsebenen: Die erste: Beim Kochen muss man z. B. Punkt genau das Fleisch gegart haben, auf den Punkt bei der Abschlussprüfung fertig sein. **Auf den Punkt** ist eine von fünf Garstufen mit hohem Schwierigkeitsgrad, z. B. beim Flambieren.

Die zweite: dass Menschen (Anna) zum richtigen Zeitpunkt etwas Ermutigendes gesagt bekommen, dass etwas auf den Punkt gebracht wird, ein Wort, dass zur Besinnung führt oder nachdenklich macht, wie z. B. der Freund Hicham Anna hinterherruft: „Du hast Angst, Anna!“ Der Vater ihr sagt: „Du bist nur dir selbst etwas schuldig ... Sei nicht dein eigener Feind.“

Ein Text aus der Weisheitsliteratur (Kohélet 3, 1-8) regt dazu an, über Zeit, den richtigen Zeitpunkt, empfinden von Zeitgefühl nachzudenken. Zeitdruck ist in der Gastronomie bzw. im Bereich Ernährung und Versorgung ein ständiger Begleiter⁴.

Die ungünstigen Arbeitszeiten, die das Familienleben, Hobbies und Freundschaften stark einschränken, verstärken den beruflichen Stress. Der Text lädt SuS dazu ein, über die zur freien Verfügung stehende Zeit nachzudenken und wie diese gestaltet wird.

3 Z.B. im Fach Ev. Religion, Bildungsplan Anlage A NRW, kann man dies der Anforderungssituation „Selbstreflexion“ zuordnen.

4 Ebenso bei SuS der Vollzeitklassen in der Klausurphase.

LINKS (AUSWAHL, STAND:)

Zum Film:

https://www.crew-united.com/en/A-Point__276719.html

<https://www.imdb.com/title/tt17374546/>

Zur Kochausbildung:

Deutschland

<http://www.kochausbildung.org/>

<https://www.azubiyo.de/berufe/koch/>

<https://www.vkd.com/ausbildung/>

<https://koch-azubi.de/ausbildung-als-koch/>

<https://www.educheck.de/ausbildung/hotellerie-gastronomie-tourismus/koch>

Frankreich

<https://www.connexion-emploi.com/de/a/unsere-tipps-um-eine-ausbildung-in-frankreich-zu-absolvieren>

<https://schoolandtravel.com/de/culinary-schools-in-france/>

<https://www.zukunftsinstitut.de/artikel/food/the-new-french-die-renaissance-der-franzoesischen-kueche/>

WEITERE FILME BEI MATTHIAS-FILM UND BEIM KFW ZU DEN THEMEN *ARBEIT* UND *KOCHEN* (AUSWAHL, STAND: 01.03.2023)

Gemeinsame Herausgaben:

Christy

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM_Christy_A4.pdf

kfw:

Arbeit:

Frankfurter Straße 99a

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Ah_Frankfurter_Str_99A.pdf

Gabi

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Gabi_A4.pdf

Spuren (Traces)

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM_Spuren_A4.pdf

Wert der Arbeit

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Wert_der_Arbeit_A4.pdf

37 ohne Zwiebeln

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/37ohnezwiebeln_ah.pdf

Kochen:

Bella Martha

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2300>

Das Leben ist ein Fest

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2821>

Kochen ist Chefsache

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2132>

Madame Mallory und der Duft von Curry

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2316>

Master Cheng in Pohjanjoki

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=3159>

Soul Kitchen

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1664>

Weitere Filmempfehlung:

Tatortreiniger: Fleischfresser

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM_Fleischfresser_A4.pdf

Matthias-Film:

Schulabschluss – Was dann?

<https://www.matthias-film.de/filme/schulabschluss-was-dann/>

Tabellarischer Lebenslauf

<https://www.matthias-film.de/filme/https-www-matthias-film-de-filme-19004/>

Die Küchenbrigade

<https://www.matthias-film.de/filme/die-kuechenbrigade/>

Wie im echten Leben

<https://www.matthias-film.de/filme/wie-im-echten-leben/>

À la carte! Freiheit geht durch den Magen

<https://www.matthias-film.de/filme/a-la-carte/>

Die Schüler der Madame Anne

<https://www.matthias-film.de/filme/die-schueler-der-madame-anne/>

Ausreichend

<https://www.matthias-film.de/filme/ausreichend/>

MATERIALIEN/ARBEITSBLÄTTER

Jeweils SuS und LuL

M01	Anna, die Hauptfigur
M02	Ermittlung des Filminhalts
M03	Die Heldenreise
M04.1	Anna, die Heldin
M04.2	Anna, die Heldin
M05	Dein Selbst
M06	Die Nebenrollen im Film
M07	À Point / Auf den Punkt – der Filmtitel
M08	Gastronomische Aspekte

M01_SuS

Anna, die Hauptfigur

Einstieg: Wie sind Sie zu ihrem Ausbildungsplatz gekommen?

Überleitung: Im folgenden Kurzfilm wird die Geschichte einer jungen Frau erzählt, die in Frankreich eine Ausbildung zur Köchin macht.

Filmpräsentation:

Sie haben den Kurzfilm **Auf den Punkt** bis zur 10:09 Minute gesehen.



1. Tragen Sie zusammen, was bisher der Inhalt des Films ist.
2. Was gibt es für Gründe, dass Anna nicht weitermachen will?
(Welche Szene fällt Ihnen dazu ein?)
3. Wie wird Anna als Persönlichkeit bisher dargestellt?
4. Was würden Sie Anna sagen als ...
 - Mutter
 - Vater
 - Freund

Wählen Sie **eine** Person aus.

Schreiben Sie Ihre Antwort schriftlich auf.

M01_LuL**Anna, die Hauptfigur**

Zielgruppe: Klassen am Berufskolleg, besonders im Dualen System der Gastronomie, Ernährung und Versorgung, Sek I, für SuS, die sich in der Berufsvorbereitungs- oder Bewerbungsphase befinden

Dieses AB eignet sich zum Einstieg, wenn die Unterrichtsstunde auf 45 Minuten begrenzt ist. So kann die Lehrperson herausfiltern, inwieweit der Inhalt des Films verstanden wurde. In den sehr heterogenen Klassen sitzen oft SuS mit z. T. geringen deutschen Sprachkenntnissen. Der Inhalt kann auf diese Weise für die gesamte Klasse nochmals verständlich gemacht werden.

Die Unterbrechung bei Minute 11 hält den Spannungsbogen bis zur nächsten Stunde aufrecht und die SuS wollen wissen, wie sich die Situation der Hauptfigur Anna auflöst.

Hinweis zu Aufgabe 3: Hilfreich ist es, vorher abzufragen, wer aus welcher Perspektive etwas aufschreibt, damit gesichert ist, dass alle Personen zu Wort kommen.

M02_SuS

Ermittlung des Filminhalts

1. Einstieg: Wie sind Sie zu Ihrem Ausbildungsplatz gekommen?
Überleitung: Im folgenden Kurzfilm wird die Geschichte einer jungen Frau erzählt, die eine Ausbildung zur Köchin in Frankreich macht.
2. Bevor Sie sich mit dem Film inhaltlich auseinandersetzen:
Beschreiben Sie die Filmszenen – ohne eigene Bewertungen. Schreiben Sie kurze Sätze.
Bilden Sie dazu Kleingruppen.

Szenen	
00. Vorspann	
01. Lehrküche	
02. Bus	
03. Freunde – Treff (1)	
04. Eltern	
05. Schule: Lehrer-Vortrag	
06. Kinder- Bachschule	
07. Freunde – Treff (2)	
08. Chef – Gespräch	
09. Mutter – Gespräch	
10. Lehrküche	
11. Abendessen	
12. Auf der Straße	
13. Lock-Anruf	
14. Vater – Gespräch	
15. Prüfung	
16. Abreise	

M02_LuL

Ermittlung des Filminhalts

Wenn die Unterrichtssequenz 90 Minuten beinhaltet und man z. B. nur vierzehntägig Unterricht hat, dann empfiehlt es sich, einen Szenenkatalog zu erstellen, so dass der Film präsenter bleibt, auch wenn man im Folgenden einzelne Filmausschnitte wiederholt zeigt.

Der Film wird ohne Unterbrechung angeschaut und dann Aufgabe 2 gestellt.

Zu Aufgabe 2: Die SuS können darüber nachdenken, warum es wohl sinnvoll ist, in Kleingruppen Aufgabe 1 zu bearbeiten.⁵

Die Ergebnisse der SuS können anhand eines leeren AB unter der Dokumentenkamera festgehalten und ggf. ergänzt werden.

Vorspann	Nur die Stimme des Chefs und Küchengeräusche sind zu hören. Der Chef (Ausbilder) erklärt, es gehe in der Küche stets um Wertschätzung.
01. Lehrküche	Der Fokus der Auszubildenden und des Ausbilders liegt auf dem Können. Alle arbeiten konzentriert. Die Auszubildenden lauschen der Vergabe der Praktikumsplätze. Anna erhält den besten Platz. Die MitschülerInnen bewundern Anna dafür. Damien gibt ihr zu bedenken: Er (Herr Ducasse) soll nicht zimperlich sein mit den PraktikantInnen. Anna senkt den Kopf, wirkt plötzlich nachdenklich. Melancholische Musik setzt ein.
02. Bus	Anna denkt nach. Die gesummte Musik verstärkt diese Phase.
03. Freunde – Treff (1)	Sie versorgt die Freunde mit selbstgemachtem Gebäck. Anna wird von allen bewundert. Ein Freund ist besonders von Annas Können überzeugt. Er nennt Sie Duchesse (Herzogin). Die Freunde tauschen bedeutungsvolle Blicke miteinander aus. Allen ist klar: Er mag sie.
04. Eltern	Die Eltern sind stolz auf Anna. Sie feiern die Veränderung und sind überzeugt von den zukünftigen Leistungen ihrer Tochter. Anna stapelt tief: sie setzt ihre Fähigkeiten herab, schraubt die Erwartungen herunter: „Ich schneide bloß Gemüse!“ Die Familie tanzt zu Folklore-Musik.
05. Schule: Lehrer-Vortrag	Der Lehrer betont die Anforderungen, die mit dem Praktikum verbunden sind. Melissa und Damien murmeln hinter Annas Rücken: „Du bist das Aushängeschild der Schule – aber auch nicht mehr als das“. Anna reagiert scheinbar nicht auf das Gerede hinter ihrem Rücken.
06. Kinder-Backschule	Anna gibt ihre Kenntnisse an Kinder weiter. Die Kinder hinterfragen Annas Pläne zur Veränderung. Anna antwortet ihnen nicht. Offensichtlich würden die Kinder den Schritt bedauern.
07. Freunde – Treff (2)	Im Stadtteil spricht man über ihre neuen Pläne. Der Freund nennt Anna „Topchef“. Er malt sich eine schöne Zukunft für Anna in Paris aus mit „reichen Clowns und Prinzen“. Anna blockiert die Kommunikation: „Du bist blöd!“.
08. Chef – Gespräch	Der Chef interpretiert die Veränderung ausschließlich als Chance. Es bleibt distanziert. Er stellt klar, dass das Gespräch nie stattgefunden habe.
09. Mutter – Gespräch	Die Mutter nutzt die Veränderung der Tochter für eigene Veränderungswünsche. Sie verplant Annas Zimmer. Sie bemerkt nicht, dass Anna wortlos die Küche verlässt.

⁵ Je nachdem, wie schnell die Lerngruppe arbeitet, kann man auch den Szenenkatalog aufteilen und sagen, die Gruppen auf der linken Seite machen Szenen 1-8 und die Gruppen auf der rechten Seite machen Szenen 9-16. Anschließend sammelt man im Plenum die Ergebnisse. Diese werden auf einem leeren AB unter der Dokumentenkamera festgehalten. So können die SuS die Ergebnisse auf ihrem AB ergänzen.



M02_LuL

Ermittlung des Filminhalts

10. Lehrküche	Anna fehlt zum ersten Mal in der Schule. Melissa und Damien werden vom Ausbilder daran erinnert, dass das Examen ausschließlich als Team abzulegen sei. Es gebe keine Ausreden für ein unvollständiges Team. Es geht um Vertrauen und Verlässlichkeit.
11. Abendessen	Anna hat sich einen Job gesucht. Sie eröffnet ihren Eltern, kochen sei „scheiße“. Sie ist nicht im Frieden mit sich. Sie verlässt den Tisch – entgegen der Aufforderung des Vaters, da zu bleiben.
12. Auf der Straße	„Wo gehst du hin?“, stoppt sie der Freund. „Wen interessiert das?“ Anna denkt, niemand sei an ihr interessiert. Sie blockt die Fragen des Freundes ab: „Das geht dich einen Scheiß an!“ „Lass sie nicht sitzen ...“. Sie setzt ihn herab: „Was weißt du schon?“ Zu einem friedvollen Gespräch ist sie nicht bereit. „Du hast Angst, Anna!“, eskaliert der Junge. Anna geht.
13. Lock-Anruf	Anna wird überrascht. Unter einem Vorwand und mithilfe von Latifa lockt der Freund sie zum Team. Er übergibt ihr das Equipment für die Prüfung. „Du denkst nur an dich!“. Damien weist Anna darauf hin, dass das Examen nur als Team abgelegt werden kann. Es scheint nur ein Wunder zu helfen.
14. Vater – Gespräch	Anna weint. Sie hat die Überzeugung verloren, das Examen schaffen zu können. Der Vater beschreibt am Beispiel des Crêpes-Backens, wie sie als Kind schon ein hohes Durchhaltevermögen gezeigt habe.
15. Prüfung	Anna zeigt erneut, dass sie Leistungen auf den Punkt erbringen kann. Sie führt das Team zum Erfolg und gewinnt ihren Selbstwert zurück. Sie ist voll Energie.
16. Abreise	Sie hat Frieden geschlossen mit sich und ihren neuen Plänen. Sie küsst den Freund. Er lächelt daraufhin. Anna läuft weg. Die Musik in dieser Szene ist kraftvoll.

M03_SuS Die Heldenreise

In Film, Theater und Büchern sind Geschichten oft als Heldenreise aufgebaut: Im Rahmen einer Geschichten-Plattform erfährt der Zuschauer etwas über die guten Routinen im Leben der Hauptperson. Die Welt scheint in Ordnung zu sein. Doch dann geschieht etwas, was die Heldin oder den Helden aus dem Gleichgewicht bringt. Es folgt eine Phase der Selbstfindung und des Abenteuers. Die große Frage nach der Bestimmung und dem höheren Sinn wird ausgelöst. Es kommt zum Absturz. Dinge klären sich. Es kommt zur Lösung. Am Ende wird meist alles gut. Die Hauptfigur ist dann meist besser gestellt, als zu Beginn der Geschichte. Sie wird zur Heldin oder zum Helden. Die Abbildung zeigt diesen Prozess:

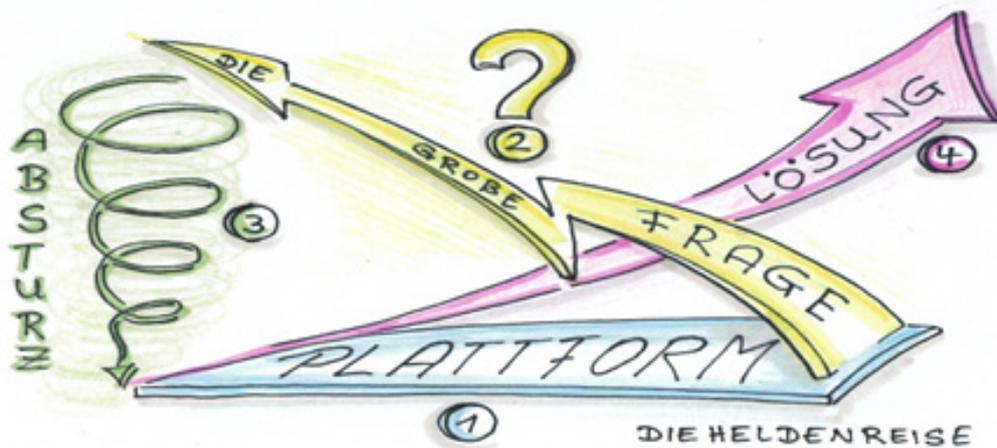


Abb. aus Harten: Agile Lernsettings. Fachbuchverlag Pfanneberg 2023.

1. Welche Szenen würden Sie diesen Phasen zuordnen? Was geschieht dort emotional?

Phasen	Szenen & Emotionen der Beteiligten
1	
2	
3	
4	

2. Wieso küsst Anna am Schluss ihren Freund (offensichtlich zum ersten Mal)?



Phasen	Szenen & Emotionen der Beteiligten
1	Damien setzt Anna bei der Verkündung der Plätze erstmals unter Druck. Sie beginnt plötzlich zu zweifeln, ob sie der Aufgabe gewachsen ist. Die Zuversicht bröckelt. Der Druck erhöht sich, als Melissa und Damien erneut hinter ihrem Rücken Angriffe auf ihr Selbstbewusstsein starten.
2	Die Mutter verplant Annas Zimmer. Die Mutter ist recht selbstbezogen. Sie ist nicht in der Lage, Annas Emotionen wahrzunehmen. Sie bemerkt nicht, dass Anna wortlos die Küche verlässt. Die Kinder möchten Anna als Motivatorin behalten. Der Chef möchte das Gespräch über „Probleme“ ungeschehen machen. Er setzt seinen Fokus auf die fachliche Chance. Die Beziehungsebene muss er ausblenden. Er hat seine eigene Reputation und Annas Karriere im Sinn. Das verstärkt Annas Gefühl des Alleinseins. Die große Frage: Wohin geht die Reise?
3	Anna trifft einsame Entscheidungen. Sie geht nicht zur Schule. Sie besorgt sich lieber einen neuen Job. Das ist Ausdruck ihrer Verzweiflung, ihrer Selbstzweifel und ihrer gefühlten Einsamkeit. Drei Jahre Ausbildung hätte sie dann umsonst investiert und wäre auf dem Stand ihrer Clique. Das käme demnach einem Absturz gleich. Der Freund stoppt sie mit dem Fahrrad. Er spricht Annas Angst an. Als Perfektionistin hat Anna tatsächlich Angst vor Neuem und somit Angst vor dem Scheitern.
4	Der Vater erinnert Anna an ihre kindliche Motivation. Er ist überzeugt von dem in ihr angelegten Durchhaltevermögen und ihrer Bestimmung, Köchin zu werden. Der Vater liebt Anna und spricht mit großer Güte und Herzenswärme zu ihr. Auch Humor wird deutlich, als er etwas übertreibt und darauf verweist, dass „wir Sanchez es drauf haben“. Am Ende reist Anna nach Paris. Vorher ist es ihr wichtig, ihren Freund zu küssen.

2. Wieso küsst Anna am Schluss ihren Freund (offensichtlich zum ersten Mal)?

Mit der Selbstliebe kehrt auch die Fähigkeit zurück, Liebe zeigen zu können. Sie verzeiht dem Freund die „böse Überraschung/den Lockanruf“. Sie weiß, er hat sie zum richtigen Zeitpunkt unterstützt und die ganze Zeit an sie geglaubt. Mit dem Kuss drückt sie nicht nur Dankbarkeit aus. Mit der Intensität des Kusses gibt sie ein Versprechen ab: Im Herzen nimmt sie ihn mit nach Paris.

M04.1_SuS Anna – die Heldin des Films



Menschen haben verschiedene Eigenschaften.

1. a) Kreisen Sie Eigenschaften ein, die auf Anna zutreffen.

redet viel	wortkarg	bescheiden	selbstbewusst	
strukturiert	humorvoll	verschlossen	offenherzig	perfektionistisch
liebt Neues	mag Gewohntes	emotional	verkopft	chaotisch

- ⓘ Introvertierte Menschen teilen sich weniger mit. Sie machen viel mit sich selbst aus.
 - ⓘ Extrovertierte Menschen zeigen mehr Gefühle. Sie lassen andere an ihren Gedanken teilhaben.
- b) Was denken Sie? Ist Anna eine introvertierte oder eine extrovertierte Persönlichkeit?
 c) Wie schätzen Sie sich selbst als Person ein? Kreuzen sie zutreffende Adjektive an.
2. Was ist Ihnen zur Körpersprache von Anna aufgefallen? Wie wirkt Anna äußerlich?
 3. Notieren Sie: Inwiefern wären die Szenen im Film anders gelaufen, wenn Anna eine extrovertierte Persönlichkeit wäre? Nach dem Motto „Nie gemacht? Kann ich!“

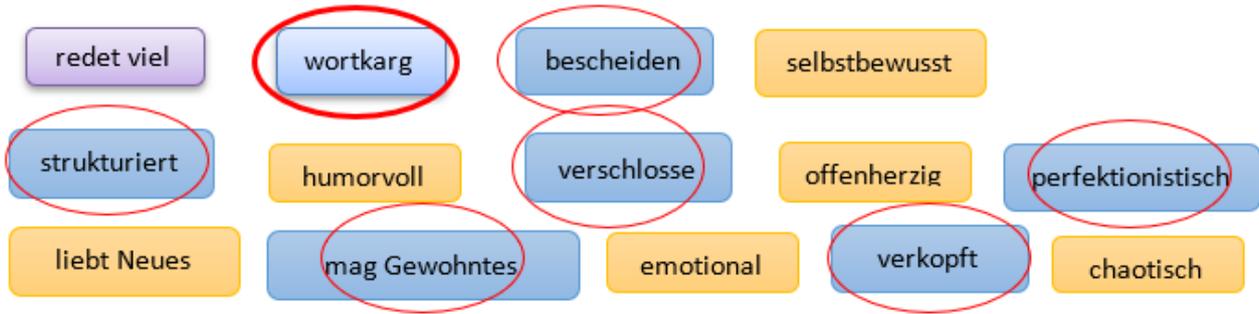
Szene 01 Lehrküche	
Szene 02 Lehrer-Vortrag	
Szene 09 Mutter	

Tipp zur Präsentation und zum Austausch der Ergebnisse:
 Sie können die veränderten Szenen auch nachspielen! Gewinnen Sie MitschülerInnen für ein szenisches Spiel.

M04.1_LuL *Anna – die Heldin des Films*

Nach der Heldenreise M03 werden die einzelnen Rollen betrachtet und erarbeitet. Begonnen wird mit Anna, der Hauptfigur. Mögliche Lösungen:

1. a) **Kreisen** Sie Eigenschaften ein, die auf Anna zutreffen.



redet viel, wortkarg, bescheiden, selbstbewusst, strukturiert, humorvoll, verschlosse, offenherzig, perfektionistisch, liebt Neues, mag Gewohntes, emotional, verkopft, chaotisch

- ⓘ Introvertierte Menschen teilen sich weniger mit. Sie machen viel mit sich selbst aus.
- ⓘ Extrovertierte Menschen zeigen mehr Gefühle. Sie lassen andere an ihren Gedanken teilhaben.

b) Was denken Sie? Ist Anna eine introvertierte oder eine extrovertierte Persönlichkeit?
Anna ist introvertiert.

c) Wie schätzen Sie sich selbst als Person ein? **Kreuzen** sie zutreffende Adjektive an.

2. Was ist Ihnen zur Körpersprache von Anna aufgefallen? Wie wirkt Anna äußerlich?
Anna neigt häufig den Kopf, kann andere im Gespräch nicht lange anschauen. Dann wirkt sie zerbrechlich. Häufig wählt sie eine Sitzposition unterhalb ihres Gegenübers. Damit begibt sie sich unter die Augenhöhe der anderen. Sie macht sich klein, wirkt wenig selbstbewusst oder überzeugt. Anna ist etwas blass und schmal. Das erweckt den Eindruck, sie sei überlastet. In starken Momenten hält sie sich aufrecht, bewegt sich kraftvoll. Dann wirkt sie dynamisch, zäh und stark. Z. B. beim Kinder-Backkurs, in der Prüfung und in der Schlusszene.
3. Notieren Sie: Inwiefern wären die Szenen im Film anders gelaufen, wenn Anna eine extrovertierte Persönlichkeit wäre? Nach dem Motto „Nie gemacht? Kann ich!“

Szene 01 Lehrküche	Freude, Überraschung und Stolz zeigen. Mit anderen interagieren.
Szene 02 Lehrer-Vortrag	Verbale Angriffe kommentieren. Ich-Botschaften. Argumentieren.
Szene 09 Mutter	Feedback zur Idee geben. Die neue Nutzung verhandeln.

M04.1_LuL***Anna – die Heldin des Films***

Zu Aufgabe 1: Nicht alle Worte sind geläufig wie z. B. wortkarg, verkopft. Von SuS erklären lassen. Da die Klassen im dualen System sehr heterogen sind, gibt es auch SuS, die diese Worte erklären können. Zur Erweiterung des Wortschatzes trotzdem verwenden.

Zu Aufgabe 2 ggf. einzelne Filmausschnitte zeigen.

Zu Aufgabe 3: Das Wort „inwiefern“ ist manchen SuS nicht geläufig. Dann gegen Synonyme wie „in welcher Hinsicht“, „auf welche Weise“ usw. ersetzen.

Bevor die SuS etwas zu den einzelnen Szenen schreiben, werden diese nochmals gezeigt.

M04.2_SuS**Anna – die Heldin des Films**

1. Diskutieren sie folgenden Spruch in Bezug auf den Film:

Wenn du nicht lernen möchtest, kann niemand dir helfen.

Wenn du lernen möchtest, kann niemand dich aufhalten.

Anna gibt ihr Können in der Küche mit Hingabe an die Kinder weiter. Daraus zieht sie eine SELBST-Wirksamkeit. Das bedeutet: Anna erlebt die Wirkung auf die Kinder (Freude, Lächeln) unmittelbar als sinnvoll.

2. Welche Fähigkeiten können Sie selbst an andere weitergeben?



M04.2_LuL***Anna – die Heldin des Films***

Die 1. Aufgabe und der Spruch bieten sich an, über Motivation, Erfahrungen mit dem Lernen, Ehrgeiz etc. sich auszutauschen und zu überlegen, wo finde ich Unterstützung, was ist hilfreich, wo stehe ich mir selbst im Weg etc.

Bevor die 2. Aufgabe bearbeitet wird, wird die Szene mit den Kindern gezeigt.

Die 2. Frage ist ressourcenorientiert gestellt. Sie soll die SuS motivieren, bei sich selbst auf Entdeckungstour zu gehen, um Talente zu entdecken. Manchmal ist der Hinweis hilfreich, dass dies Kleinigkeiten sein können, die Menschen oft nicht als Fähigkeit wertschätzen, z. B. beim Kundengespräch aufmerksam zuzuhören, anderen im Betrieb gerne etwas erklären, bei Mathe-Aufgaben den Rechenweg erläutern usw.

„Du bist nur dir selbst etwas schuldig“, sagt Annas Vater.

1. Sammeln Sie positive Wörter, die mit SELBST beginnen.

Selbst-...

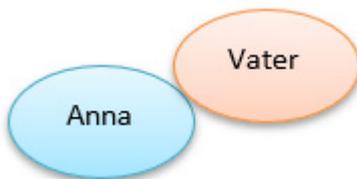
a) Interpretieren Sie das Zitat: Was hat der Vater von Anna damit gemeint?

2. Anna fühlt sich einsam in ihrer Entscheidung – so, wie auf einer einsamen Insel.

In Wahrheit ist niemand ganz allein. Ausgereifte Entscheidungen werden vom Ich zum Du zum Wir getroffen. Sie haben immer eine Wirkung auf unser Umfeld. Das heißt übertragen in ein Bild: Niemand ist nur eine Insel. Wir leben alle auf einer Inselgruppe (Atoll) und sind miteinander verbunden. Im Film ist immer die Rede vom „Quartier“.

a) Überlegen Sie, wer zu Annas Atoll gehört. Vervollständigen Sie die Skizze mit weiteren Inseln.

Beachten Sie die Nähe und die Distanz, die die Personen zu Anna pflegen. Mit welchen Personen fühlt Anna sich mehr oder weniger verbunden?



b) Anna soll ihr vertrautes Quartier verlassen.

Inwiefern ist es für Sie nachvollziehbar, dass Anna diese Entscheidung schwer fällt?

c) Sie sind eingeladen, über ihr SELBST nachzudenken: Wer gehört zu Ihrem persönlichen Umfeld? Legen Sie auf der Rückseite eine Skizze zu ihrem eigenen Atoll an.

„Du bist nur dir selbst etwas schuldig“, sagt Annas Vater.

1. Sammeln Sie positive Wörter, die mit SELBST beginnen.
 -liebe, -wirksamkeit, -überzeugung, -vertrauen, -bewusstsein,
 -sicherheit, -achtung, -wert, -bestimmung, -ständig

Selbst-...

Zu Aufgabe 1 a: Die Schlüsselszene wird noch einmal gezeigt, bevor die SuS etwas dazu schreiben.

- a) Interpretieren Sie das Zitat: Was hat der Vater von Anna damit gemeint?

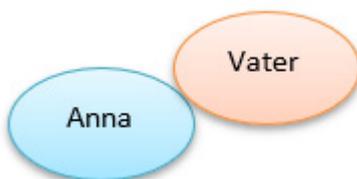
Sie soll selbst entscheiden. Sie macht es für sich. Der Vater nimmt ihr den Druck. Anna soll für sich selbst eintreten und an ihre Zukunft denken. Sie hat eine Wahl. In dir ist alles angelegt, um Schwierigkeiten zu meistern, Zweifel zu überwinden. Wir sind mit anderen Menschen verbunden. Unsere Entscheidungen wirken sich auch auf andere aus. Letztendlich ist jeder für sein Leben verantwortlich. Verpasste Chancen können später bedauert werden.

2. Anna fühlt sich einsam in ihrer Entscheidung – so, wie auf einer einsamen Insel.

In Wahrheit ist niemand ganz allein. Ausgereifte Entscheidungen werden vom Ich zum Du zum Wir getroffen. Sie haben immer eine Wirkung auf unser Umfeld. Das heißt übertragen in ein Bild: Niemand ist nur eine Insel. Wir leben alle auf einer Inselgruppe (Atoll) und sind miteinander verbunden. Im Film ist immer die Rede vom „Quartier“.

- a) Überlegen Sie, wer zu Annas Atoll gehört. Vervollständigen Sie die Skizze mit weiteren Inseln.

Beachten Sie die Nähe und die Distanz, die die Personen zu Anna pflegen.
 Mit welchen Personen fühlt Anna sich mehr oder weniger verbunden?





b) Anna soll ihr vertrautes Quartier verlassen.

Inwiefern ist es für Sie nachvollziehbar, dass Anna diese Entscheidung schwer fällt?

Anna ist eingebunden in die Peergroup ihres Quartiers. Man trifft sich nachmittags und abends. Sie ist beliebt. Die Freunde gönnen ihr daher den Aufstieg, der mit Paris verbunden ist. Auch wenn es ein Ausstieg ist aus dem gewohnten Quartier. Die erste Liebe bahnt sich an. Der Backkurs mit den Kindern gibt ihr eine sinnvolle Aufgabe. Anna lebt in einer intakten Familie. Sie würde ihre Bezugspersonen vermissen. Fühlt sich, als ob sie die Kinder im Stich lässt. Muss in Paris neuen Anschluss finden. Als „Single“ hat man in fremder Umgebung mehr Eigenverantwortung. Paris kann anstrengend und/oder inspirierend sein.

c) Sie sind eingeladen, über Ihr SELBST nachzudenken:

Wer gehört zu Ihrem persönlichen Umfeld? Legen Sie auf der Rückseite eine Skizze zu Ihrem Atoll an.

M06_SuS **Die Nebenrollen im Film**

Anna ist in ihrem Quartier umgeben von anderen Personen. Im Film sind sie in den Nebenrollen zu sehen. Annas Zukunftspläne lösen in den Bezugspersonen verschiedene Reaktionen aus.

1. Ordnen Sie den Zitaten die passenden Nebenrollen und die entsprechende Szene zu.

Zitate	Nebenrollen	Szene Nr.
Für wen hältst du dich? Red' nicht so mit mir!		
Meine Oma sagt, man entscheidet nie selbst.		
Das Leben wirft alle Pläne um.		
Solche Chancen gibt es nicht oft.		
Ich werde das Zimmer neu gestalten, etwas Farbe oder so.		
Niemand hat gesagt, dass es leicht ist.		
Sei nicht dein eigener Feind. Du bist nur dir selbst was schuldig.		
Schon gestresst?		
Du bist nicht mehr als das (... ein Aushängeschild für die Schule).		

Anna bildet mit den Nebenrollen eine Gemeinschaft.

2. Welche Funktionen haben die Nebenrollen?

a) Klären Sie zuerst miteinander die Begriffe der Kästchen in der ersten Reihe.

Verbinden Sie durch Linien die Funktionen mit den Nebenrollen:

Schatten

Liebende

Spiegel

Verbündete

Idealisierer

Mentor

Das Team: M & D

Vater

Freund

Ausbilder / Chef

Mutter

Kinder aus dem Kurs

b) Beschreiben Sie **eine** der Rollen genauer!

Welche Absichten, welche Motivation steht hinter dem Verhalten der Figuren in den Nebenrollen? Beziehen Sie die Zitate in Ihre Überlegungen ein.



Übung: Wohlfühl-Gedanken finden

Was haben Sie immer schon gerne und erfolgreich gemacht?

Suchen Sie eine Situation in Ihrem Leben auf, in der sie erfolgreich und glücklich waren. Nur in Ihren Gedanken. Schmücken Sie diese Situation, das innere Bild, aus. Welche Farben, Gerüche, Menschen, Räume, Orte oder Geschmäcker spielten eine Rolle? Spüren Sie vollkommen den damit verbundenen positiven Gefühlen nach. Ganz und gar. Lassen Sie sich Zeit. Genießen Sie dieses gute Gefühl. ... Das ist ein wichtiger Teil von Ihnen und Ihrem Selbstbewusstsein.

Machen Sie sich Notizen oder eine Skizze zu dem, was sie gerade innerlich erlebt haben.

Der Chef ist der fachliche Mentor.

Die Rolle des Chefs ist geprägt von Autorität und Wissen. Der Ausbilder sieht in Anna die jüngere Kopie von sich selbst. Das fachliche Potential, Disziplin, harte Arbeit und Ausdauer hat er ausschließlich im Blick. Er sagt in der nullten Szene (ohne Bild), Wertschätzung sei wichtig. Allerdings scheint er selbst den Wert „Disziplin“ zu übersteigern. (In der Logotherapie nach Frankl wird ein übersteigerter isolierter Wert als schädlich erachtet. Es ist gut, ein ausgeglichenes Wertesystem zu pflegen. Es gibt demnach nicht einen Wert, sondern ein Wertesystem). Zum Lösen von Problemen stellt er sich nicht zur Verfügung. Gefühle scheinen aus seiner Perspektive hinderlich. „Ich zähle auf dich, Anna“. Der Ausbilder pflegt ein schwarz-weiß-Denken zwischen Schulkantine und Sterneküche.

Das Team (Melissa und Damien) sind die Schatten.

Sie lauern im Hintergrund. Sie sind unangenehm und sitzen Anna förmlich im Nacken. Neid und Missgunst treiben sie an. Gerne würden sie Annas Praktikumsplatz übernehmen, wenn Annas Selbstbewusstsein einbrechen würde. Und fast gelingt das: Mit abwertenden Bemerkungen stürzen die beiden Anna in Zweifel. „Er (Monsieur Ducasse) soll nicht gerade zimperlich sein mit Praktikanten“. Die beiden neigen dazu, sich über Autoritäten hinwegzusetzen und sich selbst zu überhöhen. Innerlich sind sie kleine Zwerge, die an Annas Kompetenz nicht heranreichen. Daher sind sie gezwungen, Anna zur Rede zu stellen und zum Weitermachen (Prüfung) zu bewegen. Mit den Worten „wir sind dir also egal“ verlagern sie ausschließlich das Problem zu Anna. Das ist dem Charakter der beiden geschuldet: Schuld sind immer die anderen. Das ist eine einfache Haltung. Sie ist unfair, denn es wird nicht deutlich, welcher Benefit für Anna aus der Teamarbeit erwächst. Die Frage stellt sich, ob das, was im Film gezeigt wird, echte Teamarbeit ist.

Die Kinder aus dem Kurs sind Spiegel.

Sie spiegeln die Kindheit von Anna wider. Sie sind begeisterungsfähig. Hier entfaltet Anna Selbstwirksamkeit. Sie gibt ihr Wissen und ihre Freude an die Kinder geduldig und empathisch weiter. Das aufzugeben, fällt ihr schwer.

Die Mutter ist eine Idealisiererin.

Die Mutter idealisiert ihre Tochter – fokussiert Glanz und Gloria. „Auf Paris, auf dich!“: Die Reihenfolge ist bemerkenswert. Die Mutter wäre lieber selbst dort. Sie projiziert eigene Wünsche auf Anna. Die Mutter erschafft sich nun ihre eigene neue Wirklichkeit. Sie sieht dabei die eigenen Vorzüge: Ansehen im Quartier („Ich habe Martine getroffen ...“), sowie neue Gestaltungsmöglichkeiten in der Wohnung. Anna ist verletzt. Sie legt das als mangelndes Interesse der Mutter an ihrer Person aus. Dabei ist die Mutter bloß extrovertiert. Im Gegensatz zum Vater ist sie nicht in der Lage, die Emotionen der Tochter wahrzunehmen.

Der Freund ist der Verbündete.

Der Freund betrachtet Annas Kochwelt von außen. Er spricht nicht ihre Küchensprache. Er gehört irgendwie nicht dazu. Er hat den Mut, das offen auszusprechen. Er versucht, Anna durch Komplimente zu verdeutlichen, wie gut sie ist. „Du hast abgeräumt, wie immer!“ Er pflegt eine ritualisierte Kommunikation: „Na, Topchef“, „süße Träume, Topchef“, „Duchesse“. Er kommuniziert unbeirrt wahr und klar, aufrichtig, aus ehrlicher Bewunderung heraus. Damit kann Anna nicht umgehen. Anna sieht, dass er in seinem Leben keine großen Ziele hat. Daher blockiert sie ihn stets und setzt ihn sogar als Person herab. Als Anna nicht auf seine Unterstützung reagiert, sieht er sich zur Notlüge gezwungen und lockt zum Treffpunkt mit ihrem Team. Das macht einen Verbündeten im Geiste aus: Seine Motivation ist lobenswert. Er spürt, dass er ein Teil von Annas Entscheidung ist. Er stupst sie im richtigen Moment an, das geliebte Quartier (Atoll) zu verlassen – auch wenn ihm das im Herzen schwerfällt. Schlussendlich trägt diese „Überraschungs“-Maßnahme zum Erfolg von Anna bei. Auch wenn er Anna für eine Weile loslassen muss: es scheint, als hätte der Junge das Leben mithilfe der Weisheiten seiner Oma verstanden: Entscheidungen trifft man nie allein. Er redet nicht direkt über seine Gefühle, ist jedoch klug genug, das Zitat seiner Oma wirksam einzusetzen.

Der Vater ist der Liebende.

Der Vater hat auch kleine extrovertierte Anteile, wie die Mutter. Er glaubt auch an Annas Fähigkeiten. Anders als die Mutter hat er ein hohes Bedürfnis an Nähe. Er ist sehr empathisch. Seine Liebe für Anna ist unendlich weit – wie das Meer (um im Bild des Atolls zu bleiben). Daher sieht er, wie wichtig das Praktikum für Annas Entwicklung ist. Sie muss das Atoll verlassen. Sein Segen ist ihr gewiss. Er kann sie loslassen, trotz seiner Angst „Vergiss nicht deinen Papa“ (Tanzszene).

Der Vater bahnt dem Wunder den Weg.

Sich selbst etwas Wert sein, und auch stolz sein dürfen, gepaart mit der Freude am Tun: das verkörpert der Vater. „Wir Sanchez haben was drauf!“ Er appelliert humorvoll, mit etwas Selbstironie an die Ehre der Familie. Seine größte Kraft besteht darin, Anna an ihre Motivation und Stärken zu erinnern.

Wer an seiner Arbeit große Freude hat, arbeitet nicht wirklich. Das scheint sein Prinzip zu sein: Er bringt Anna in Kontakt mit ihren ursprünglichen Ressourcen. Ressourcen sind individuell angelegte Kraftquellen. Das Durchhaltevermögen, der Ehrgeiz und der Spaß am Kochen waren schon früh angelegt. Anna passt vom Charakter her zu den hohen Anforderungen der Sternegastronomie.

Er ermuntert sie sehr einfühlsam: „Komm mein Schatz“ und küsst sie.

Der Filmtitel – **Auf den Punkt**

1. Warum hat der Film gerade diesen Titel erhalten? Überlegen Sie zu zweit.
2. Welche Filmszenen fallen Ihnen zum Titel ein? Bitte begründen Sie Ihre Entscheidung.
3. **Lesen** Sie sich den Text Kohelet 3, 1-8 in Ruhe durch und lassen Sie ihn auf sich wirken.

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde:

geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit;

pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit;

töten hat seine Zeit, heilen hat seine Zeit;

abbrechen hat seine Zeit, bauen hat seine Zeit;

weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit;

klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit;

Steine wegwerfen hat seine Zeit, Steine sammeln hat seine Zeit;

herzen hat seine Zeit, aufhören zu herzen hat seine Zeit;

suchen hat seine Zeit, verlieren hat seine Zeit;

behalten hat seine Zeit, wegwerfen hat seine Zeit;

zerreißen hat seine Zeit, zunähen hat seine Zeit;

schweigen hat seine Zeit, reden hat seine Zeit;

lieben hat seine Zeit, hassen hat seine Zeit;

Streit hat seine Zeit, Friede hat seine Zeit.

Kohelet 3, 1-8

Link zum Text der Einheitsübersetzung:

<https://www.uibk.ac.at/theol/leseraum/bibel/koh3.html>

4. Kennen Sie auch den Wechsel der beschriebenen Zeiten z. B. schweigen – reden?
Schreiben Sie ein Beispiel aus ihrem Berufsalltag oder Leben auf.
5. Kennen Sie so etwas auch aus Ihrem Leben? Was war es oder was hätten Sie sich gewünscht?



Je nachdem, wie das Unterrichtsgespräch verläuft (Aufgabe 2), kann man mit folgender Frage das Gespräch inhaltlich fokussieren:

„Wo finden Sie bei Anna, dass etwas zur rechten Zeit, auf den Punkt, gesagt oder gemacht wurde und Konsequenzen hatte?“

Aufgabe 3:

- Abhängig von der Lesekompetenz der SuS kann die Klasse entscheiden, ob der Text einmal laut gelesen wird und Vokabeln geklärt werden oder ob jede/-r SuS einzeln für sich liest.
- Wenn die SuS sich ausgetauscht haben, können abschließend folgende Verse aus Kohelet 3, 9-13 (Basisbibel) vorgelesen werden.

⁹Welchen Gewinn hat einer davon, dass er etwas tut und sich damit abmüht?

¹⁰Ich sah das vergebliche Tun: Gott hat es den Menschen aufgegeben, damit sie sich plagen.¹¹Alles hat er so gemacht, dass es schön ist zu seiner Zeit. Auch hat er ihnen ans Herz gelegt, dass sie sich um die Zeiten bemühen. Nur kann der Mensch das alles nicht begreifen, was Gott von Anfang bis Ende tut.¹²So habe ich erkannt: Es gibt kein größeres Glück bei den Menschen, als sich zu freuen und sich's gut gehen zu lassen.¹³Jeder Mensch soll essen, trinken und glücklich sein als Ausgleich für seine ganze Arbeit. Denn auch dies ist eine Gabe Gottes.

Diese Verse weisen darauf hin, dass es neben den Zeiten harter Arbeit auch Zeiten des Feierns und Erholens geben soll, sozusagen Gott gewollt! Das kann nochmal ein Gesprächsimpuls sein, dass die SuS sich darüber austauschen, ob die seltene Freizeitgestaltung (gerade in der Gastronomie/Ernährung) erholsam ist, der Beziehungspflege dient usw.

Aufgabe 5:

- Wenn niemand etwas in der Gruppe sagen möchte, kann die folgende Frage einen weiteren Gesprächsanlass geben:
„War die Aufgabe unverständlich oder zu persönlich?“
- Weiterer Gesprächsimpuls könnte sein: Waren Sie mal eine solche Person, die jemandem auf den Punkt genau, zur rechten Zeit etwas gesagt hat, was denjenigen weitergebracht hat?

Kooperation mit dem Fachbereich Gastronomie**1. Was fällt Ihnen in Bezug auf die Berufskleidung****im Film auf?****2. Was bedeutet „À Point“?****3. Welche „feurige“ Zubereitungsart / -methode ist im Film zu sehen?**

- Welche Gerichte können mit dieser Methode fertiggestellt werden?
- Wie geht das eigentlich? Was braucht man dafür?
- Wie kann die Methode sicher durchgeführt werden?

4. Was sind Duchesse in der frz. Küche?**5. Im Film reicht Anna ihren Freunden Tuiles zum Verkosten ... und wird dafür gelobt.**
Wie heißen diese Tuiles konkret übersetzt ins Deutsche?

Wie werden diese Gebäcke in deutschen Lehrbüchern der Konditorei genannt?

6. Welche klassischen Zubereitungen aus der französischen Küche fallen Ihnen noch ein?

- Machen Sie zunächst ein Brainstorming, z. B. mit einer Kartenabfrage.
- Verteilen Sie die Karten. Recherchieren Sie arbeitsteilig die Zubereitungsverfahren.
- Präsentieren Sie diese kurz. Wer hat damit betriebliche Erfahrung?

4. Was können Sie über Alain Ducasse herausfinden?
→ Recherche

**Gastronomische Aspekte:****Kooperation mit dem Fachbereich Gastronomie****1. Was fällt Ihnen in Bezug auf die Berufskleidung im Film auf?**

sorgfältig, sauber, vollständig, akkurat

2. Was bedeutet „À Point“?

Eine von fünf Garstufen, hoher Schwierigkeitsgrad, Bezeichnung aus der frz. Küche

3. Welche „feurige“ Zubereitungsart / -methode ist im Film zu sehen?**Flambieren**

- Welche Gerichte können mit dieser Methode fertiggestellt werden? Fleisch, Crêpes, Desserts
- Wie geht das eigentlich? Was braucht man dafür? Siehe Fachbuch „Der junge Koch“
- Wie kann die Methode sicher durchgeführt werden? Siehe Fachbuch „Der junge Koch / die Lehrküche“

4. Was sind Duchesse in der frz. Küche?

Plätzchen oder Pommes duchesse = Kartoffelbeilage, Herzoginkartoffeln

5. Im Film reicht Anna ihren Freunden Tuiles zum Verkosten ... und wird dafür gelobt.

Wie heißen diese Tuiles konkret übersetzt ins Deutsche? Dachziegel

Wie werden diese Gebäcke in deutschen Lehrbüchern der Konditorei genannt? Hippen

6. Welche klassischen Zubereitungen aus der französischen Küche fallen Ihnen noch ein?

- Machen Sie zunächst ein Brainstorming, z.B. mit einer Kartenabfrage.
- Verteilen Sie die Karten. Recherchieren Sie arbeitsteilig die Zubereitungsverfahren.
- Präsentieren Sie diese kurz. Wer hat damit betriebliche Erfahrung?

7. Was können Sie über Alain Ducasse herausfinden?

→ Recherche



Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

TELEFON: +49-(0) 69-97 14 36-0
TELEFAX: +49-(0) 69-97 14 36- 13
E-MAIL: info@filmwerk.de
INTERNET: www.filmwerk.de

Matthias Film

gemeinnützige GmbH
Zimmerstraße 90
10117 Berlin

TELEFON: +49-(0)30-2100549-0
E-MAIL: info@matthias-film.de
INTERNET: www.matthias-film.de



matthias
FILM